PRESSEMITTEILUNG

Neumünster, 14. Oktober 2026

Die Abgehobenheit von CDU und SPD in Neumünster
Eine Schuleröffnung ist keine Oscarverleihung

Der Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen und die Grüne Jugend Neumünster weisen die öffentlichen Beschwerden von CDU und SPD über ausbleibende persönliche Namensnennungen von Kommunalpolitikerinnen und -politikern bei Veranstaltungen vehement zurück. Dass beide Parteien dem Oberbürgermeister deswegen Vorwürfe machen, wirft aus Sicht der Grünen die Frage auf, welches Verständnis von politischer Arbeit dahintersteht. Politik ist kein Wettbewerb um persönliche Anerkennung. Sie ist Arbeit für die Menschen. Wer das verwechselt, sollte seine Prioritäten überdenken!

> **„Die Arbeit der Kommunalpolitik verdient Anerkennung. Sie verliert aber nicht an Wert, wenn bei einer Schuleinweihung einzelne Namen nicht fallen. Dass CDU und SPD daraus öffentlich einen Vorwurf gegen den Oberbürgermeister machen, rückt ihre eigene Sichtbarkeit in den Vordergrund. Eine neue Schule ist ein gemeinsamer Erfolg für die Stadt. Wer diesen Anlass auf die persönliche Würdigung einzelner Mandatsträgerinnen und Mandatsträger verengt, wird ihm nicht gerecht“**, erklären Karolin Rath und Bianca Nienaber, Co-Vorsitzende der Grünen Neumünster.

Neue Schulgebäude entstehen durch das Zusammenwirken vieler Menschen. Dazu gehören die Beschäftigten auf der Baustelle, die Planungsteams sowie die Verwaltung. Bei einer Einweihung stehen die gemeinsame Leistung und insbesondere die Menschen, die das Gebäude künftig mit Leben füllen, im Mittelpunkt - Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte. Die Kritik von CDU und SPD offenbart ein fragwürdiges Verständnis von Politik: Geht es ihnen um die eigene Sichtbarkeit oder um das Wohl der Stadt?

> **„Statt sich mit den berechtigten Anliegen der Menschen auseinanderzusetzen, beschäftigen sich CDU und SPD offenbar lieber mit der Frage, ob sie selbst bei öffentlichen Veranstaltungen ausreichend im Rampenlicht stehen. Wer politisch an Rückhalt verliert, sollte sich fragen, woran das liegt – und nicht, ob der eigene Name oft genug fällt. Der Gipfel der Abgehobenheit und Entfremdung von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt scheint nun erreicht: ein Tiefpunkt im Wahlkampf, der noch nicht einmal begonnen hat“**, sagt Maurice Selke, Sprecher der Grünen Jugend Neumünster.

> **„Haben CDU und SPD keine anderen Sorgen, als bei Veranstaltungen vom Oberbürgermeister nicht namentlich erwähnt zu werden? Kommunalpolitik ist keine Oscarverleihung! Offenbar sind ihnen die eigene Sichtbarkeit und das eigene Image wichtiger als die Frage, was die Menschen in unserer Stadt tatsächlich bewegt“**, sagt Emma Bartels, Sprecherin der Grünen Jugend Neumünster.

Für die Grünen und die Grüne Jugend gilt: Über die Gestaltung öffentlicher Veranstaltungen und die Würdigung politischer Arbeit lässt sich sprechen. Wer eine fehlende Namensnennung öffentlich zum Streitpunkt macht, muss sich aber auch fragen lassen, ob die eigene Anerkennung dabei zu viel Raum einnimmt.

Pressekontakt: Bianca Nienaber
Co-Vorsitzende des Kreisverbands | Telefon: 0160 93402334